

Stufenloser Zugang zur Bildung

Gemeindebücherei: Seit vielen Jahren geforderter Einbau eines Treppenlifts zur Bibliothek liegt in den letzten Zügen

Von Ralf Strauch

Brühl. Als die Gemeindebücherei Ende der 1980 Jahre von den Kellerräumen der Schillerschulhalle in sein aktuelles Domizil umzog, sprach man noch von einer Übergangslösung. Entsprechend stiefmütterlich wurde in den folgenden Jahrzehnten die Sanierung dieses wichtigen Kulturangebots behandelt. Zwar wuchs das Angebot stetig, die Räume wurden während der Corona-Zwangspause zudem attraktiv umgestaltet, doch eine ganze Bevölkerungsgruppe blieb bei allen Überlegungen außen vor: die der Menschen mit Gehbehinderung. Denn über all die Jahrzehnte wurde kein barrierefreier Zugang zu den Büchern und anderen Medien ermöglicht. Die zahlreichen Treppenstufen hinauf in das erste Obergeschoss trennten sie von diesem wichtigen Kulturangebot.

Die UN-Behindertenrechtskonvention und ihre Prinzipien der Barrierefreiheit, Inklusion und Partizipation haben allerdings vielfältige Auswirkungen auf die Arbeit von Bibliotheken. Als öffentlich zugängliche Einrichtungen haben sie demnach schon seit einigen Jahren eine Verpflichtung zur Umsetzung von Barrierefreiheit. Sie sind laut UN-Konvention zudem prädestinierte Orte für die Realisierung des Rechts auf Zugang zu öffentlicher Information, wie sie diese Konvention im Kontext des Rechts auf Meinungsfreiheit fordert.

UN-Recht auf kommunaler Ebene
Als Teil des Bildungssystems und Orte lebenslangen Lernens müssen also auch Bibliotheken das Recht auf inklusive Bildung umsetzen und werden im Kontext des Rechts auf gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am kulturellen Leben ausdrücklich erwähnt.

Doch zwischen Anspruch und Wirklichkeit stand in der Gemeinde über viele Jahre das Treppenhaus der Bibliothek – ein unüberwindliches Hindernis für Menschen mit Kinderwagen, Gehhilfen wie Rollatoren oder Rollstühlen.

Die Sommerferien werden nun seit Ende Juli genutzt, um den Zugang zur – in den vergangenen Jahren während der Corona-Schließung komplett neu gestalteten – Bücherei durch den Einbau eines Treppenlifts barrierefrei zu gestalten.

Ein wichtiges Thema seit Jahren

„Endlich“, entfährt dem kommunalen Behindertenbeauftragten Rudi Bamberger ein Stoßseufzer. Es sei ein Projekt, das er schon seit vielen Jahren immer wieder anzustoßen versucht habe, damit wirklich alle Menschen, auch diejenigen, die wegen Erkrankung oder Alter keine Treppen mehr steigen können, das attraktive Angebot der Brühler Gemeindebücherei nutzen können. Dafür dankt er nun allen beteiligten Stellen – sei es in der Verwaltung, sei es im Rat der Hufeisen-Gemeinde – die sich dieses Projektes nun erfolgreich angenommen hätten.

Aktuell ist die Karlsruher Fachfirma Treppenliften mit zwei Mitarbeitern dabei, den Treppenlift vom Foyer im Erdgeschoss in das Bücher-Stockwerk zu installieren. Nachdem das Geländer durch zwei Stahlrohre – eines mit Zahnradverbindungen – ersetzt wurde, fand am Donnerstag die Installation des Herzstücks der Anlage statt. Mit viel Feingefühl wurde der eigentliche Lift in dieses Rohrsystem eingefädelt. Damit sind die technischen Voraussetzungen geschaffen, dass in rund zwei Wochen die offizielle Premierefahrt bei einer Einweihungsfeier durchgeführt werden kann.

Künftig können die Büchereibesucher, die eine Gehbehinderung



Manfred Lösche (l.) und Ulrich Hocke von der Karlsruher Firma Treppenliften installieren zurzeit den Treppenlift, der auch Menschen mit Gehbehinderung den Zugang zur Bücherei ermöglicht.

haben, diesen Lift selbstständig über den sogenannten Euroschlüssel, mit dem auch die Türen der öffentlichen Behindertentoiletten aufgeschlossen werden können, bedienen. Es sei keine vorherige Anfrage möglich, die Menschen mit Gehbehinderung können dann ganz eigenem Gusto das Bildungangebot in den Räumen der Ormessonstrafe nutzen, heißt es.

„Das war uns wichtig, dass zur Bedienung keine Anfrage beim Personal nötig ist“, sagt Kai Rill, zuständiger Sachbearbeiter im Brühler Rathaus. Es gebe aber auch die Möglichkeit, sich über eine Fernbedienung von den Büchereimitarbeitenden helfen zu lassen, wenn man in der Bedienung unsicher sei. Auch bestrebe die Möglichkeit, dass eine Begleitperson auf diesem Plattformlift mit-

fährt, denn insgesamt sei eine Maximalbelastung von bis zu 350 Kilogramm zugelassen, erklärt Rill. Zudem habe man Wert darauf gelegt, dass der Lift in Ruhestellung die anderen Büchereibesucher so gut wie nicht störe. Das Basisgerät wartet dann neben den Stufen, die Führungsrohre fungieren als Handlauf. Überrascht worden sei man vom Preis der Anlage, denn statt der im Herbst vergangenen Jahres veranschlagten 35.000 Euro schlage es nur mit 28.000 zu Buche. „Das gesamte System wird so also in der Endabrechnung günstiger“, meint Rill.

Sommerpause endet bald

Während dieser Umbaumaßnahme hin zur Barrierefreiheit ist die Bücherei komplett für den Publikumsverkehr geschlossen worden. „Am

Freitag, 23. August, ist die Bibliothek das erste Mal nach dieser Zwangspause wieder geöffnet“, freut sich Büchereileiter Christian Sauer im Gespräch mit unserer Zeitung.

Doch zugleich hat er die Befürchtung, dass an diesem ersten Öffnungstag nach der Pause die Nutzer in großer Zahl ihre entliehenen Medien wieder zurückgeben wollen.

„Wir würden uns freuen, wenn Sie – bevor Sie in die Bibliothek kommen – auf Ihr Leihfristdatum schauen und dann auch erst zu diesem Termin kommen würden“, sagt er. Dieses Vorgehen würde die Rückgabe entzerren, es für das Team leichter machen und den Nutzer mögliche Wartezeit an der Auskunftsche ersparen, sagt Sauer und hofft auf Verständnis für diese druckmindernde Vorgehensweise.

Individuelle Sträußchen

Mariä Himmelfahrt: Schutz durch geweihte Kräuter

Brühl. Eine Tradition folgend binden fleißige Hände in der katholischen Kirchengemeinde Kräuter, die zuvor in Brühl gesammelt wurden, zu Sträußchen für die Gottesdienste zu Mariä Himmelfahrt. Jedes Jahr treffen sich kurz vor Mariä Himmelfahrt die Helfenden zu diesem gemeinsamen Sträußchenbinden. Die Däfte mitgebrachter Pflanzen mischen sich: Mal breitet sich der Duft der Pfefferminze aus, dann überwiegt wieder die Zitronenmelisse.

Weil jeder Unterstützende der Kolpingfamilie etwas mitbringt und zahlreiche Pflanzenspenden eingeht, kommt dabei eine ordentliche Menge Kräuter zusammen. Die Helfenden verteilen und ordnen sie. Für jeden einzelnen Strauß legen sie die Stängel zusammen. Dann kommt ein Faden um den Strauß und es geht hinein in den Korb zu den anderen Kräutergebinden.

Königliche Würde im Zentrum

Den Strauß hängen sich die Menschen ins Haus. Er soll Heil und Wohl ergehen bringen. Früher haben ihn die Gläubigen bei einem Gewitter ins offene Feuer geworfen, damit ihr Haus von allem Unheil verschont blieb. Die Zusammenstellung der Kräuter und Blüten ist individuell – die Tradition reicht von sieben bis 77 bestimmten Kräutern. In der Brühler Gemeinde bringt jeder etwas mit, und dann wird geschaut, wie die einzelnen Sträuße aussehen. So entstehen individuelle Gebilde. Im klassischen Mariä-Himmelfahrts-Sträußchen sind neun spezielle Kräuter zusammengebunden. Jede Pflanze steht für etwas, wonach sich die Menschen sehen: In die Mitte des Sträußchens gehört dabei die gelb blühende Königskerze. Sie steht dafür, dass jeder Mensch eine königliche Würde hat.

In den Gottesdiensten am Samstag, 17. August, um 18 Uhr werden die Kräutersträußchen nach dem Segen im Gottesdienst von der Kolpingfamilie in der Brühler Schutzengelkirche angeboten. ras/mj

KURZ + BÜNDIG

Altpapier abgeben

Brühl. Jeweils am dritten Samstag eines jeden Monats sammelt die Grüne Liste Brühl auf dem Messplatz Altpapier. Und so wird am Samstag, 17. August, zum inzwischen 188-mal diese Aktion zum Umweltschutz und den guten Zweck durchgeführt. Von 10 bis 13 Uhr wird dann das Altpapier entgegengenommen. Die Zufahrt erfolgt über die Friedrich-Ebert-Straße. Die Anliefernden können einfach im Auto sitzen bleiben, die Helfer laden aus. ras

KURZ NOTIERT

Wir gratulieren! An diesem Freitag, 16. August, feiert Monika Esser ihr 75. Geburtstag.

Dringend benötigt

Brühl. Aufgrund eines Verkehrsunfalls oder einer schweren Erkrankung kann jeder Mensch plötzlich in die Lage geraten, Bluttransfusionen zu benötigen. Einige Unfallopfer sind auf 50 oder mehr Blutkonserven angewiesen, um zu überleben. Und auch viele medizinische Eingriffe – zum Beispiel Operationen oder Krebstherapien – sind heutzutage nur möglich, wenn menschliches Blut in ausreichender Menge zur Verfügung steht.

Ausgehend von einer Fünf-Tage-Woche werden in Deutschland täglich rund 15.000 Blutspenden benötigt, um das Gesundheitssystem mit unverzichtbaren Blutpräparaten sicher versorgen zu können. Leere Liegen bei der Blutspende können dazu einen echten Problem werden – aktuell zählte jede Blutspende, heißt es beim Deutschen Roten Kreuz.

Das ruft zur nächsten Blutspende in Brühl an diesem Freitag, 16. August, von 14.30 bis 19.30 Uhr im katholischen Pfarrzentrum auf.

Blutspendetermin können unter www.blutspende.de/termine reserviert werden. zgf/ras

Gemeinsam eine Gefahrenquelle am Rhein beseitigen

Freiwilligentag: Gemeinde lädt Helfende zu einer Aufräumaktion in den Auen bei Rohrhof ein

Brühl. In der Metropolregion Rhein-Neckar kommen die Menschen oft und mit viel Freude zusammen. Kein Wunder, das Dreiländereck hat für jeden und jede etwas zu bieten – auch oder vielmehr ganz besonders im Hinblick auf das Gemeinwohl. Das wird sich zweifellos beim Freiwilligentag der Metropolregion einmal mehr zeigen.

Zahlreiche freiwillige Helfer sind dann in der Woche vom 21. bis 30. September aktiv und unterstützen ein Herzensprojekt in der Region. Ob die Gestaltung eines Gartens, ein Malkurs für Kinder, Sprachangebote oder Parkreinigungaktionen, der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt und jeder kann mitmachen.

Die Gemeinde Brühl hat beschlossen mitzumachen und hat für ihren Beitrag zum Freiwilligentag der Metropolregion den Samstag, 21. September als Termin ausgewählt. Wenn es in der ganzen Metropolregion Rhein-Neckar dann wieder „Wir schaffen was!“ heißt, ist die Gemeinde Brühl zum siebten Mal mit von der Partie.

Diesmal konzentriert sich der Brühler Freiwilligeneinsatz auf ein Projekt rund um die sogenannte Nato-Rampe in Rohrhof. Menschen, die etwas in ihrer Freizeit erleben in der Rheinauenlandschaft – manche von ihnen hinterlassen dabei auch ihren Müll. Wieder andere wer-

fen ihren Unrat ganz bewusst illegal dort weg. Und schließlich wird vom Rhein immer wieder dessen Müllfracht dort abgelagert – insbesondere bei Hochwasser. All dieser Abfall sieht nicht nur un schön aus, er gefährdet auch Menschen, Tier und Pflanzen.

Die Gemeindeverwaltung hofft nun beim „Wir schaffen was!“-Tag auf viele aktive Helfer, die die öffentlichen Wege zwischen den Anglerse in Rohrhof und Rheinhof zwischen Nato-Rampe und Leimbachmündung von diesem Unrat befreien. Im Anschluss daran erwartet die Helfenden eine kleine Überraschung, sodass der Freiwilligeneinsatz gegen 14 Uhr endet. Mit dabei sein wird auch das

Team des Bauhofs, das für die Aktion wieder entsprechendes Werkzeug und die Lastwagen mitbringt, auf die der Müll aufgeladen werden kann. Treffpunkt für die ehrenamtlichen Helfer ist am Samstag, 21. September, um 10 Uhr an der Rampe direkt am Rhein. Bürgermeister Dr. Ralf Göck wird dort die unterstützenden Einzelpersonen, Familien, Freundeskreise, Vereinsmitglieder, Parteien aber natürlich auch Firmenteams willkommen heißen.

Eine Anmeldung unter www.wir-schaffen-was.de wird von den Organisatoren erbeten. „Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme, um gemeinsam ein Zeichen zu setzen“, betont Bürgermeister Göck. ras/zgf

Kinder erleben Natur und Abenteuer

Ferienprogramm: Zusammen mit dem Sportverein Rohrhof wird der Kurpfalzpark in Wachenheim erobert

Brühl. Bei strahlendem Sonnenschein ging es während des Kinderferienprogramms für 22 Kinder im Alter von acht bis 13 Jahren und fünf Betreuer der Jugendabteilung des Sportvereins Rohrhof mit dem Bus

in den Kurpfalzpark nach Wachenheim. Dort angekommen gab es zunächst zur Stärkung für jeden eine Brezel und ein Getränk, bevor es zu den einzelnen Attraktionen in den Park ging.

Der Kurpfalz-Park ist ein Freizeit- und Wildpark. Neben den vielen Tieren locken Fahrattraktionen wie die Sommerrodelbahn oder die Bumperboote und in der Kinderwelt zum Beispiel der große Abenteuerspielplatz. Mit der Wegebahn „Kurpfalz-Express“ kann man den Park abfahren. Ein breites Angebot, das direkt für Kinder ausgerichtet ist, bietet der Streichelzoo „Dorf der Tiere“, aber auch der Irrgarten und der Abenteuerspielplatz. Spaß und Aktion dafür gibt es bei den vielen Fahrgeschäften oder auch in einer der Shows im Kurpfalz-Park.

Als erste Station für die Brühler Ferienreise stand das Rutschenparadies mit verschiedenen Wellenrutschen, einer geschlossenen Röhrenrutsche sowie einer Freifallrutsche auf dem Plan. Die Kinder hatten sehr großen Spaß und traten zurück angetreten. Alle Kinder hatten, wie die Betreuer versicherten, wirklich großen Spaß und tauschten sich gegenseitig über den Rückfahrt ihre Eindrücke aus. „Das war ein schöner Tag“, heißt es beim Abschied in Rohrhof und das müsse unbedingt nächstes Jahr wiederholt werden. hu/wesw

Leider fiel dieses Jahr die Greifvogelführung aus, in der normalerweise Adler und viele andere Vögel ihr Können eindrucksvoll zur Schau stellen.

Nach einer Stärkung während der Mittagspause in der Nähe der großen Spielplätze wurde die restliche Zeit weiter genutzt, „um den Park unsicher zu machen“, wie die Betreuer des Sportvereins Rohrhof mit einem Grinsen im Gesicht sagen. Auf dem Programm standen für die vor allem die heiß begehrten Schwanentretboote und das Kettenkarussell „Wutzels Piratenflug“.

Am späten Nachmittag hieß es, Abschied zu nehmen vom Wachenheimer Kurpfalzpark, und es wurde nach einer weiteren kleinen Stärkung und einem Getränk die Heimfahrt über den Rhein zurück angetreten. Alle Kinder hatten, wie die Betreuer versicherten, wirklich großen Spaß und tauschten sich gegenseitig über den Rückfahrt ihre Eindrücke aus. „Das war ein schöner Tag“, heißt es beim Abschied in Rohrhof und das müsse unbedingt nächstes Jahr wiederholt werden. hu/wesw



Ordentlich rund und hoch hinaus geht es beim Angebot des Sportvereins Rohrhof für das Ferienprogramm im Wachenheimer Kurpfalzpark – hier beim Piratenflug. BILD: SVR



In der Dokumentation wird der Chor „Heaven Can Wait“ vorgestellt. BILD: MINOJAZZ

Die Kraft der Musik

Festhalle: Beitrag zum Filmfestival der Generationen

Brühl. Das örtliche Gesundheitsforum nimmt in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Brühl einmal mehr am 15. Europäischen Filmfestival der Generationen teil. Dabei wird am Mittwoch, 23. Oktober, ab 19 Uhr in der Festhalle der Film „Heaven can wait – wir leben jetzt“ gezeigt. In dem generationenübergreifenden Dokumentarfilm von Sven Halfer geht es um die Freude am Singen.

In einem Alter unter 70 Jahren braucht man gar nicht erst vorzusingen. Der Hamburger Chor „Heaven can wait“ hat es sich zum Ziel gesetzt, das Leben jenseits des Ruhestands mit der ansteckenden Kraft der Musik zu feiern.

Wilhelm, Wolfgang, Inge, Monika, Joanne und Volli, die man in dem Film kennenlernt, singen aus vollem Halse und mit Inbrunst Lieder von Sarah Connor, Frida Gold, Mark Forster und Deichkind. Dokumentarfilmer Sven Halfer hat sie dabei über mehrere Monate begleitet. Durch die Lust am gemeinsamen Singen erhalten die Lieder zusätzliche Tiefe und Bedeutung.

Der Eintritt zu diesem Beitrag zum Europäischen Filmfestival der Generationen ist frei. ras